

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 22

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

terbildung der Gymnasiallehrer) gefordert. Daneben kamen noch andere wichtige Fragen zur Sprache, wie Besoldung, Pflichtstundenzahl, Studienurlaub und Stipendien.

So bot die Genfer Studienwoche nicht nur manche Anregung und eine wertvolle Bereicherung für den schulischen Alltag, sondern es wurde zielbewußt eine Richtung eingeschlagen, die es ermöglicht, die Probleme einer «Mittelschule von morgen» zu erkennen und zu lösen. daß die Schule bei diesen Bemühungen vielfältig auf die Unterstützung der Behörden angewiesen ist, liegt auf der Hand. Dazu müssen diese aber mit den Problemen vertraut gemacht werden. Eine Schule ist eben ein anderes Instrument als bloß eine Verwaltungseinheit. Daß sich die Behörden und weiteste Kreise der Bevölkerung der Bedeutung der Mittelschulen bewußt sind, erfüllt die Lehrerschaft zweifellos mit Genugtuung und gibt ihr den Mut, sich den Problemen zu stellen.

Dr. Johann Brändle

Mitteilungen

SAKES - Kaderschulungskurs II Wintersemester 1967/68

Rahmenthema: *Sein und Personwerdung des Menschen*

Teilaspekte: Was ist der Mensch?

1. Menschenbilder und Erziehungsziele
2. Der Mensch in biologischer Sicht
3. Der Mensch in psychologischer Sicht
4. Der Mensch in soziologischer Sicht

| <i>Region Nordostschweiz</i> | <i>Region Zentralschweiz</i> |
|--|--|
| 9./10. Dezember 1967 Oberwaid St. Gallen (2) | 2./3. Dezember 1967 Antoniushaus Morschach (1) |
| 20./21. Januar 1968 Oberwaid St. Gallen (3) | 13./14. Januar 1968 Villa Bruchmatt Luzern (2) |
| 16./17. März 1968 Oberwaid St. Gallen (4) | 3./4. Februar 1968 Antoniushaus Morschach (3) |
| 20./21. April 1968 Oberwaid St. Gallen (5) (nur intern) | 23./24. März 1968 Villa Bruchmatt Luzern (4) |
| <i>Region Nordwestschweiz</i> | <i>Region Oberwallis</i> |
| 25./26. November 1967 Montcroix Delsberg (3) | 18./19. November 1967 Jodernheim Visp (2) |
| 3./4. Februar 1968 Montcroix Delsberg (4) | 6./7. Januar 1968 Jodernheim Visp (1) |
| | 10./11. Februar 1968 Jodernheim Visp (3) |
| | 30./31. März 1968 Jodernheim Visp (4) |

Bemerkungen:

1. Die Administration der Kaderschulungskurse besorgt der Präsident der SAKES, Dr. Bruno Roth, Kantonschulprofessor, Kugelgasse 3, Postfach 248, 9004 St. Gallen, an den die Anmeldungen bzw. Absenzen zu richten sind.
2. Die Kursgebühren für den einzelnen Kursteilnehmer pro Wochenende betragen Fr. 12.- mit Logis (zu entrichten jeweils am Samstagabend an der Pforte des betreffenden Ausbildungszentrums); die Fahrspesen gehen zu Lasten des Kursteilnehmers.
3. Die SAKES übernimmt die Kosten für die Organisation, Referenten und leistet einen Beitrag an die Pensionskosten.
4. Die Fachreferate dienen zur Einführung in die verschiedenen Grundprobleme bzw. zu deren Abrundung; der Hauptakzent wird auf die Arbeit in den Gruppen gelegt, so daß die Teilnehmerzahl an den Wochenendtagungen beschränkt bleiben muß.

Ausstellung: Das Bilderbuch

Bilderbücher gehören zum persönlichsten Besitz des Kindes. Darum wird es für den Erwachsenen zur verantwortungsvollen, schwierigen Aufgabe, aus dem riesigen internationalen Angebot für ein Kind das richtige Bilderbuch auszuwählen. Die Ausstellung «Das Bilderbuch», die vom 11. November bis 27. Januar im Kunstgewerbemuseum Zürich gezeigt wird, lädt Kinder und Erwachsene zur Begegnung mit Bilderbüchern und ihren Autoren ein. In einer eigenen Ecke können die Kinder Bücher anschauen und lesen. Zu einer Dia-Bildserie dürfen sie eine Geschichte ausdenken und damit an einem kleinen Wettbewerb teilnehmen. Die Ausstellung breitet vor dem Besucher eine Fülle von rund 600 Bilderbüchern aus und informiert ihn in verschiedenen Darstellungsmedien über die Faktoren, die das Wesen des Bilderbuches bestimmen: Persönlichkeit des Illustrators – sei er nun Künstler oder Laie –, Einfluß der Zeit, Bedingungen des Ursprungslandes usw. Für Eltern und Kinder, Lehrer und Schüler, Kindergärtnerinnen und ihre Schützlinge kann die Ausstellung zum gemeinsam erlebten Ausflug in die Welt des Bilderbuches werden.

Kunstgewerbemuseum Zürich

Schulfunksendungen November / Dezember 1967

Erstes Datum: Jeweils Morgensendungen 10.20 Uhr bis 10.50 Uhr. Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30 Uhr bis 15.00 Uhr.

20. November / 28. November

I de Stube vom-en-e Mundartdichter. In der von Josef Zimmermann, Frick, gestalteten Sendung machen die Zuhörer einen Besuch bei Robert Stäger in Wohlen AG. Poesie- und Prosavorträge aus dem Werk des Dichters wechseln mit Interviews über biographische Details. Vom 5. Schuljahr an.

23. November / 29. November

Der Waldbauernbub. Ernst Segesser, Wabern, bietet Szenen aus der Kindheit von Peter Rosegger. Den Stoff

liefern verschiedene autobiographische Erzählungen aus dem Leben des Schriftstellers in den steirischen Alpen. Vom 5. Schuljahr an.

27. November / 5. Dezember

«*Der Kauf von Automobilen ist strafbar!*» hieß es in der Frühgeschichte des Autos. Paul Schorno, Basel, nimmt in seinem Hörspiel die Motorpanne eines Familiengeführtes zum Anlaß, Ernstes und Heiteres aus dem Wirken der bekanntesten frühen Automobilkonstrukteure zu erzählen. Vom 8. Schuljahr an.

30. November / 8. Dezember

Telephoniere richtig! Der Schulfunk möchte die praktische Übung im Telephonieren ermöglichen und ergänzen. In unterhaltender Form vermittelt Jürg Amstein, Zürich, die nötigen Kenntnisse für den Telephonbenützer. Vom 5. Schuljahr an.

1. Dezember / 6. Dezember

Le pauvre petit malade. Das lustige Hörspiel von Hans Gerber, Spiez, – für den Schulfunk bearbeitet von Peter Läufer, Bern – handelt von einem Schüler, der, statt die Schule zu besuchen, Krankheit simuliert. Die lebendige Konversation wird den Französischunterricht sehr bereichern. Vom 3. Französischjahr an.

4. Dezember / 15. Dezember

Wenn wir Kinder noch schlafen. Die Reportage, deren Manuskript Peter Fries, Zürich, verfaßt hat, versucht die Stimmung am Morgen einzufangen. Sie schildert das Erwachen von Natur und Mensch und berichtet von Berufsleuten, die früh aufstehen müssen. Vom 2. Schuljahr an.

7. Dezember / 13. Dezember

Landsgemeinde. Die Sendung zum staatsbürgerlichen Unterricht erläutert die traditionsreiche Funktion der Landsgemeinde von Hundwil AG. Dokumentaraufnahmen vermitteln Eindrücke der letztjährigen Tagung. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

12. Dezember / 20. Dezember

Anna Seiler, die Gründerin des Inselspitals Bern. Die Hörfolge von Clara Zürcher, Bern, gibt anhand eines Lebensbildes der weitsichtigen Frau über die Betreuung der Kranken im 14. Jahrhundert Auskunft. Das heutige Inselspital zeugt von der Tatkraft seiner Gründerin. Vom 7. Schuljahr an.

14. Dezember / 19. Dezember

Walter Kurt Wiemken: «Alte Frau im Gewächshaus». Die Bildbetrachtung von Erich Müller, Basel, macht die Schüler mit einem Werk der modernen Malerei vertraut. Die vierfarbigen Reproduktionen können zum Stückpreis von 30 Rappen – bei Bezug von mindestens 10 Exemplaren – durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40 - 12 645, Schweizer. Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, bezogen werden. Vom 7. Schuljahr an.

18. Dezember / 22. Dezember

Heilige Nacht heißt eine «Kleine Weihnachtskantate» von Dr. Paul Emanuel Müller (Text) und Jacques

Hefti (Musik). Das Geschehen reiht sich von der römischen Volkszählung über die Herbergsuche des heiligen Paares bis zur Verkündigung an die Hirten bei der Geburt Christi. Vom 4. Schuljahr an.

Schulfernseh-Sendungen November/Dezember 1967

Erstes Datum: Jeweils Dienstagvormittagssendungen um 9.15 Uhr und 10.15 Uhr. Zweites Datum: Freitagnachmittagswiederholungen um 14.15 und 15.15 Uhr.

21. November / 24. November

Aus der Arbeit des Bundesrates. Diese staatskundliche Sendung bringt die Zuschauer mit den sieben Amtsinhabern der eidgenössischen Exekutive in Bildkontakt: Jeder demonstriert seine besondere Funktion. Gestalter Hans May und Regisseur Erich Rufer, Zürich, zeigen auch eine Sitzung des Bundesrates und der Landesverteidigungskommission. Vom 7. Schuljahr an.

28. November / 1. Dezember

Blateiras, ein Dorf am Rande der Cevennen. In einem geographischen Bildbericht der BBC aus Südfrankreich wird ein unbekanntes Dorf im Departement Gard vorgestellt. Im Mittelpunkt steht das einfache bäuerliche Leben mit seinen Ausstrahlungen in verschiedene Tätigkeitsbereiche. Vom 7. Schuljahr an.

5. Dezember / 8. Dezember

Die Menschenrechte. Autor Hans May, Zürich, verdeutlicht – unter der Bildregie von Andreas Fischer, Zürich – einige Artikel aus der «Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte» (UNO-Charta). Die Sendung bezweckt neben der Wissensvermittlung die Anregung von Diskussionen in den Schulklassen. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

12. Dezember / 15. Dezember

Schönheit und Wohlklang. Dieser Filmstreifen – eine Übernahme vom Westschweizer Fernsehen – gewährt einen Einblick in den kunsthandwerklichen Beruf des Geigenbauers im Neuenburger Jura. Wir können alle Arbeitsgänge bis zur Fertigstellung einer Violine genau verfolgen. Vom 5. Schuljahr an. *Walter Walser*

Welt im Wort

Lesewerk für Sekundar- und untere Mittelschulen

Vor einem Monat ist Band I von Benzigers Lesewerk, nämlich der Prosaband, erschienen, und in wenigen Tagen wird nun auch Band II (Poesie) zur Auslieferung gelangen. Auf Ende dieses Jahres darf man auch die ersten Faszikel des Kommentars erwarten, während Band III (Sachprosa) sich erst in Vorbereitung befindet.

Bestellungen sind an die kantonalen Lehrmittelverlage oder die verschiedenen Buchhandlungen zu richten. Bis zum 30. November können vom Benziger-Verlag, Einsiedeln, Probeexemplare zum reduzierten Preis von 9.– Franken (Band I) bzw. Fr. 8.– (Band II) bezogen werden.

«Welt im Wort» ist in mehreren Kantonen zum obligatorischen Lehrmittel erklärt worden.